

Presseerklärung vom 18. September 2010

Das ist unser Park und unsere (Zelt-)Stadt! **Stuttgart 21-Gegner besetzen Schlossgarten dauerhaft**

Stuttgart, 18. September 2010: Die Parkschützer errichten heute während der Großdemo im Mittleren Schlossgarten vier Großzelte sowie zahlreiche Einmann- und Zweimannzelte, um den von Abholzung bedrohten Schlossgarten dauerhaft zu besetzen. Ziel der Aktion ist es, die Rodung der bis zu 200 Jahre alten Bäume zu verhindern, indem diese Zeltstadt ab sofort dauerhaft bewohnt wird. Für das Prestigeprojekt Stuttgart 21 sollen 282 Bäume gefällt werden, ein Großteil der innerstädtische Erholungsoase Mittlerer Schlossgarten würde dauerhaft zerstört. Durch die Baustellen für Stuttgart 21 würde der gesamte Schlossgarten inklusive Rosensteinpark erheblich geschädigt. Bereits gestern Abend haben Aktivisten von Robin Wood vier Baumhäuser errichtet und besetzt.

„Wir rufen allen Bürgern zu: Willkommen, um zu bleiben! Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, den Schlossgarten zu unserer Heimat zu machen, hier zu wohnen und ihn gegen die von Bahn und Politik geplante Zerstörung mit allen gewaltfreien Mitteln zu verteidigen“, sagt Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer. „Bahn und Politik müssen endlich erkennen, dass das Wahnsinnsprojekt Stuttgart 21 keine Zukunft hat. Jede weitere Zerstörung für dieses gescheiterte Projekt ist eine Verhöhnung der Bürger, die wir nicht hinnehmen werden. Das skrupellose Vorgehen von Bahn und Politik ist ein Verbrechen an unserer demokratischen Gesellschaft.“

Seit Wochen wächst der Protest gegen das Milliardenprojekt Stuttgart 21 in ganz Baden-Württemberg und auch bundesweit. Gleichzeitig werden immer mehr Gutachten öffentlich, melden sich immer mehr Experten zu Wort, die den Nutzen des Projekts in Frage stellen (Holzhey, Vieregge & Rössler, SMA). Sie weisen auf erhebliche Risiken hin, bis hin zur Aussage, dass das Bauvorhabens nicht realisierbar sei (u.a. der Architekt Frei Otto und der Verkehrswissenschaftler Prof. Karl-Dieter Bodack). Die zu erwartenden Kosten werden von allen Experten auf ein Vielfaches der offiziellen Zahlen geschätzt. Dies ist besonders gravierend, da sämtlichen demokratischen Gremien, die über dieses Projekt bislang entschieden haben, wesentliche Informationen vorenthalten wurden. Nicht zuletzt wurden den Parlamentariern veraltete Kostenrechnungen vorgelegt, die selbst die Betreiber des Milliardenprojekts Stuttgart 21 seitdem mehrfach nach oben korrigieren mussten. Entscheidungen, die auf einer solch unzulänglichen Grundlage getroffen wurden, können keine demokratische Legitimation darstellen für ein Großprojekt mit so weitreichenden Auswirkungen wie Stuttgart 21. Unter diesen Umständen ist es geradezu kriminell, unwiederbringliche Kultur- und Naturgüter wie den Bonatzbau und den Schlossgarten zu zerstören.

Deshalb fordern die Parkschützer den projektverantwortlichen Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer eindringlich auf, diese kopflosen Zerstörungen sofort zu stoppen und die Grundlage für eine sachliche Diskussion und Neubewertung von Stuttgart 21 zu schaffen. Matthias von Herrmann: „Legen Sie alle relevanten Fakten und Berechnungen offen, allen voran die Kosten-Nutzen-Analyse. Machen Sie eine wahrhaft demokratische Entscheidung möglich, ob der Nutzen die Risiken und Kosten aufwiegt.“

Rückfragen an Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer, Tel. 0174-7497868 oder an Carola Eckstein, Tel. 01520-7827755 oder an Fritz Mielert, Tel. 0176-66681817

Presseerklärungen und Hintergrundinfos / Presseportal: www.parkschuetzer.org/presse

Internet: www.bei-abriss-aufstand.de und twitter.com/AbrissAufstand und www.parkschuetzer.de



Matthias von Herrmann
Pressesprecher
0174 - 74 97 868
presse@parkschuetzer.org
www.parkschuetzer.org/presse